



Der Konfetti Komplex

Jan Heerlein
Collage, Malerei, Fotografie.

Der Konfetti Komplex

Jan Heerlein
Collage, Malerei, Fotografie.

megaron-studio, 2010

Inhalt

Texte:

Über Komplexität. Vorhersehung, Schicksal, Zufall? Fabio Cecere, Kunsthistoriker M.A.	6
Übersetzung	7

Die Leichtsinnigkeit des Unbestimmten. Jan Heerlein	8
Übersetzung	9

Katalog:

Collagen	12
Malerei	32
Fotografien	42

Biografie	50
-----------	----

Impressum	53
-----------	----

Über Komplexität. Vorher- sagung, Schicksal, Zufall?

Bilder und Szenarien - geplant, geordnet, mitgetrieben zwischen Dynamik und Entschleunigung. Zwei Pole zwischen denen sich unser Leben im 21. Jahrhundert bewegt – stets bestimmt vom Takt, vom Puls, von den Konventionen unserer Umwelt. Es lohnt sich inne zu halten und einmal genauer hinzusehen. Erkennt man etwas, kann man differenzieren, ja sehen ob und wenn ja welches Element eines Gesamtsystems gewollt, zuvor gedacht und schließlich entschlossen umgesetzt wurde oder sind wir der Willkür des Momentes unterworfen und können nichts steuern?

Jan Heerlein geht in seinen Werken diesen Fragestellungen auf den Grund. Und er geht einen Schritt weiter. Er lässt gehen, lässt los und moderiert diese bewusste Anarchie. Er lenkt sie nicht, obgleich er an der einen oder anderen Stelle als Katalysator fungiert. Hierbei spielt keine Rolle ob er einen, seinen Blick via Photographie einfängt, verschiedene Dichotomien in Kollagen zusammenfügt oder sich einer gewollt ungewollten Willkür einer Überraschungstüte gleichkommend mit so genannten Tubenbildern unterwirft und mit dem zufälligen Farbangebot einer multicolor-Füllung seinen Emotionen des Augenblickes mit dem Pinsel hingibt.

Wo findet was statt? Design, von italienisch *designo*, heißt Entwurf, Muster, Plan und Absicht. Somit geht jedem Werk des gebürtigen Architekten Heerlein eine Idee voraus - eine Richtung, ein Konzept. Trotzdem: Willkür und Zufall als Inspiration. Wie kann man diese Bedeutungsschwangerschaft eindampfen und auf wesentliche Eckpunkte reduzieren. Und wo sind die Instinkte, die Grundlagen, die alles zu dem werden lassen, das unserem Auge präsentiert wird?

Er hält uns die Ohren zu und dreht unser Blickfeld auf Teile mit Existenzberechtigung: ein Flaschenverschluss zwischen Wollmäusen und Kabelsalat unter dem Tisch, eine zerschmolzene Mülltonne, achtlos weggeworfenes oder zufällig verschüttetes – Gegenstände, die Ihrer ursprünglichen Funktion, ihres Zahnradplatzes im Uhrwerk des Alltages, entnommen und wie eine

Reliquie in einer Kapelle dargeboten werden. Schönheit, Zerbrechlichkeit, Verzweiflung, Ekel und Zerstörung - filterlos zeigt der Künstler Unachtsamkeit und Überfluss einer nicht satt werden wollenden Gesellschaft im Deutschland des 3. Jahrtausends.

„Der Konfetti Komplex“ zeigt erstmals seine Erfahrungen in seinem subjektiven Berlin sowie seinen ganz persönlichen Blick auf die Dinge des Alltages. Er entführt den Betrachter in die fragile Welt der Elemente und benennt mit dem Einfangen mikrokosmischer Details den Makrokosmos der Großstadt. Mit dem Konfetti Komplex wird der Hauptstadt eine Vitrine mit Konserven und Kostbarkeiten seiner Eruptionen geschenkt – manch Betrachter fühlt einen vorgehaltenen Spiegel.

Jan Heerlein betritt mit diesem Projekt mit Nichten künstlerisches Neuland, hat er doch bereits während seiner Ausbildung einen ganz subjektiven und emotionalen Blick auf seine Zunft entwickelt: Architektur ist ohne Kunst pure Funktionalität und für den Laien trocken. Eingehendes Design mit oder ohne dahinterstehender Ideologie lockert dies auf. Wenn sich Kunst aus aktuellen Mentalitäten und Köpfen entwickelt und Design ein Echo dessen ist, stehen Künstler, Entscheider und Multiplikatoren voreinem Möglichkeitenserial und somit vor der luxuriösen Situation ihrer Kreativität freien Lauf geben zu können. Quelle diese Kreativität auch hier: der individuelle Blick auf die Welt.

Der Konfetti Komplex ist eine Einladung. Zum Betrachten, Träumen, Konferieren und zur Entführung in die uns umgebende Welt.

Werte kommen und gehen, Schönheit verwelkt – innere Schönheit bleibt bestehen und muss lediglich viel zu oft geweckt werden. Jan Heerlein weckt uns.

Fabio Cecere
Kunsthistoriker M.A.

Over complexity. Prediction, fate, coincidence?

Pictures and scenarios - planned, regulatorily, drifted between dynamics and Entschleunigung. Two poles between those itself our life in 21. Century moves - always determines from the clock, from the pulse, from the conventions of our environment. It is worthwhile itself to hold and in addition-sees once more exact. Does one recognize something, can one differentiate, sees whether and if which element of an overall system was wanted, thought before and finally converted decided or is we the Willkür of the moment subjected and cannot steer anything?

January army flax goes to these questions in its works on the reason. And it continues a step. It lets go, releases and moderates this conscious anarchy. It does not steer it, although it to or other place than Catalyst functions. Here no role plays whether it, its view via photography catches, different dichotomies in Kollagen or one zusammenfügt wanted inadvertent Willkür of a Überraschungstüte equaling with tube pictures so called submits and with the coincidental color offer of a multicolor Füllung its emotions of the instant with the brush given.

Where takes place which? Design, of Italian designo, is called draft, sample, plan and intention. Thus army flax an idea precedes each work of the native architect - a direction, a concept. Nevertheless: Arbitrariness and coincidence as inspiration. As one can evaporate and to substantial corner points reduce this meaning pregnancy. And where the instincts, the bases, are which everything that become to let, which is presented to our eye?

January army flax holds the ears for us to and turns our field of vision on parts with right of existence: a Flaschenverschluss between Wollmäusen and cable salad under the table, a zerschmolzene Mülltonne, thoughtlessly thrown away or coincidentally verschüttetes - articles, which are alldaily, are taken its ursprünglichen function, their gear wheel place in the clockwork and presented like a Reliquie in a chapel. Beauty, fragility, despair, disgust and destruction - filterless the Künstler inadvertence

and abundance of one does not show becomes full wanting society in the Germany of the 3rd millenium.

„The Konfetti complex“ shows for the first time its experiences in its subjective Berlin as well as its completely personal view of the things of the all daily. It entführt the viewer into the fragile world of the elements and designates with the catching of micro-cosmic details the macrocosm of the large city. With the Konfetti complex is given to the capital a showcase with canned goods and preciousnesses of its eruptions - some viewer fühlt a reproached mirror.

January army flax enters künstlerisches new ground with this project with nieces, it nevertheless already during its training a completely subjective and emotional view of its guild developed: Architecture is without art pure functionality and für the layman drying. Detailed Design with or without behind it-standing ideology loosens this up. If itself art from current mentalities and heads developed and Design is an echo its, Künstler, Entscheider stand to be able to give and multipliers before one Möglichkeitenserial and thus before the luxuriösen situation of its creativity free run. This creativity pours also here: the individual view of the world.

The Konfetti complex is an invitation. To regarding, dreams, conferring and for kidnapping into the world surrounding us.

Values come and go, beauty withered - internal beauty remains existing and must only much too often be waked. January army flax wakes us.

Fabio Cecere
Art historian M.A.

Automated, uncorrected translation
Yahoo! Babel Fish

Die Leichtsinnigkeit des Unbestimmten.

Sie tanzen, wenn man sie wirft. Je mehr es sind, umso beeindruckender ist das Schauspiel. Je höher und je weiter umso großartiger. Mit Anspannung einen Moment lang inne halten, ausholen und eine Hand voll runder Papierschnipsel, mit angemessener Wucht in die Höhe schleudern. Es entfaltet sich ein quirliger Schwarm scheinbarer Zufälligkeiten.

Der Singular von Konfetti lautet (Ital.) „confetto“! Im Allgemeinen eine versüßende Köstlichkeit, die im Plural häufig Bauchschmerzen verursacht. Die angemessene Menge entscheidet die Situation. Der Augenblick. Jeder Mensch für sich. Im Gegensatz zum confiseriellen Singular begeistert ein einzelnes, durch die Luft gleitendes Papierblättchen jedoch nur mühsam. Die Masse beeindruckt. Umherwirbelnd und flatternd. Ein Augenblick! Hören kann man Konfetti kaum. Vielleicht gerade noch den leichten Hauch eines Prasselns, wenn die Schnipsel auf dem Boden der Tatsachen ankommen. Eventuell das leise Knistern in der Hand, vor dem Wurf. Immerhin 478 Stück - in diesem Versuch. Aber im Freien Fall: kein Geräusch, kein Geruch. Ein paar Berührungen auf der Haut; im Gesicht und an den Händen. Vor Allem: Visueller Reiz!

Im übertragenen Sinn ist es ein entropischer Versuchsverlauf. Das Streben nach Unordnung. Doch durch die Uniformität in Gestalt und Verhalten wird ein Zusammenhang geschaffen. Die Verteilung im Raum verbindet Boden, Möbel, Kleidungsstücke und andere Objekte mit einem Ereignis. Einem außergewöhnlichen Ereignis. Nichts Alltägliches. Nichts Nützliches. Reiner Selbstzweck. Ein einzelnes rundes Blättchen, durch Beschleunigung, Schwerkraft und Thermik bewegt, ist in seiner Aktion und seiner Bestimmung noch am ehesten Physikalisch und kausal begreifbar. Aber in dieser großen Menge? ...Willkürlich? Tatsächlich zufällig? Antworten gäben eventuell Chaostheorie, Vorsehung oder Religion! Hatte der Abwurf einen Grund? Oder war es eine spontane Reaktion der Intuition? Gedanken- und bewusstseinloses Konfettierwerfen? Die Tüte wurde bewusst gekauft! Der Weg zum Regal, das Prüfen

der Ware, der Weg vom Regal zur Kasse und das Warten in der Schlange bis zum tatsächlichen Kauf, beanspruchten ein Dauer, die den Gedanken ausreichend Zeit vorhielten um die Tat noch rechtzeitig zu annullieren. Doch sie waren so bunt und lustig und diese Tüte strahlte Potential aus. Freiheit, Leichtigkeit, Gedankenlosigkeit.

Der Akt des Fallens - oder besser Fliegens - ist nur von kurzer Dauer. In diesem Versuch 4,3 Sek. Beinahe enttäuschend, weil so kurz. Nun liegen sie zerstreut herum. Regungslos. Das Vorherige wirkt noch nach. Die Gedanken konnten den Eindruck nun nicht mehr Zeitgleich mitdenken. Denkpause. Ist das Distanzverhältnis der Kreisflächen zueinander, jetzt wie es ist zufällig? Hätte ich weiter ausgeholt, lägen sie anders? Bestimmt! Wie hoch wäre die Wahrscheinlichkeit, dass das Konfetti sich exakt gleich verhielt, wiederholte man den Versuch? Wäre es so, dann veränderte sich beim zweiten Mal zumindest der Standpunkt; die Sicht der Dinge. Aber Spielte das eine Rolle? Vielleicht!

Beim Einsammeln vermischen sich Papier mit Staub, Haaren und anderen unsterilen Kleinteilen. Die Umstände ändern sich. Der Versuch läßt sich nicht wiederholen. Der Moment ist irreparabel. Was bleibt ist die Assoziation. Die Sehnsucht nach Freiheit und Unbeschwertheit, der Wunsch nach der Leichtigkeit des Moments, die Freude an der Poesie der Willkür und die Angst vor der Leichtsinnigkeit des Unbestimmten.

Jan Heerlein

The foolishness of the indefinite one.

They dance, if one throws them. The more there is, the more impressing is the play. The more highly and the further the greater. Hold with strain one moment long, draw back and a hand fully round Papierschnipsel, with appropriate force up hurl. A quirliger swarm of apparent eventualities unfolds.

The Singular of Konfetti reads (Ital.) „confetto“! Generally one sweet-ends deliciousness, which causes in plural frequently the bellyache. The appropriate quantity decides the situation. The instant. Each humans for itself. Contrary to the confiseriellen Singular individual paper lamella sliding by air inspires however only laboriously. The mass impresses. Umherwirbelnd and fluttering. One instant! To hear one knows Konfetti hardly. Perhaps straight still the easy breath of sizzling, if the Schnipsel arrives on the ground of the facts. Possibly quiet kneeling star in the hand, before the throw. Nevertheless 478 pieces - in this attempt. But in the free case: no noise, no smell. A few contacts on the skin in the face and at the hands. Above all: Visual attraction!

In the transferred sense it is a entropischer attempt process. Striving for disorder. But by the uniformity in shape and behavior a connection is created. The distribution in the area connects ground, furniture, articles of clothing and other objects with an event. An unusual event. Nothing ordinary. Nothing useful. Pure end in itself. Individual round lamella, by acceleration, the force of gravity and thermionics moved, is still seizable at the earliest physical and causally in its action and its regulation. But in these large quantities? ... Arbitrary? Actually coincidentally? Answers would possibly give chaos theory, planning or religion! Did the release have a reason? Or was it a spontaneous reaction of the intuition? Thought and consciousnessless Konfettierwerfen? The bag was bought conscious! The way to the shelf, which examining the true one, the way from the shelf to the cash and waiting in the queue up to the actual purchase, stressed duration, the thoughts sufficiently time reproached around the act still in time to

annulieren. But they were so multicolored and merry and this bag radiated potential. Freedom, ease, thoughtlessness.

The act of falling - or better flying - is only from short duration. Disappointing in this attempt 4.3 sec. almost, because so short. Now they lie absent-minded around. Rain lot. The previous still has a lasting effect. The thoughts could along-think the impression now no more contemporaneous. Pause for thought. Is the distance relationship of the circular areas like it is coincidental to each other, now? Would I have drawn back further, would lie her differently? Determines! Would the probability that the Konfetti behaved exackt directly, be how high repeated one the attempt? If it would like that be, then at least the point of view changed with the second time; the view of the things. But a role played? Perhaps!

With to collect mix themselves paper with dust, hair and other unsterilen small articles. The circumstances change. The attempt does not let itself repeat. The moment is irreparable. Which is the association remains. The longing after freedom and ease, the desire for the ease of the moment, the joy in that poet they arbitrariness and the fear of the foolishness of the indefinite one.

January army flax

Automated, uncorrected translation
Yahoo! Babel Fish

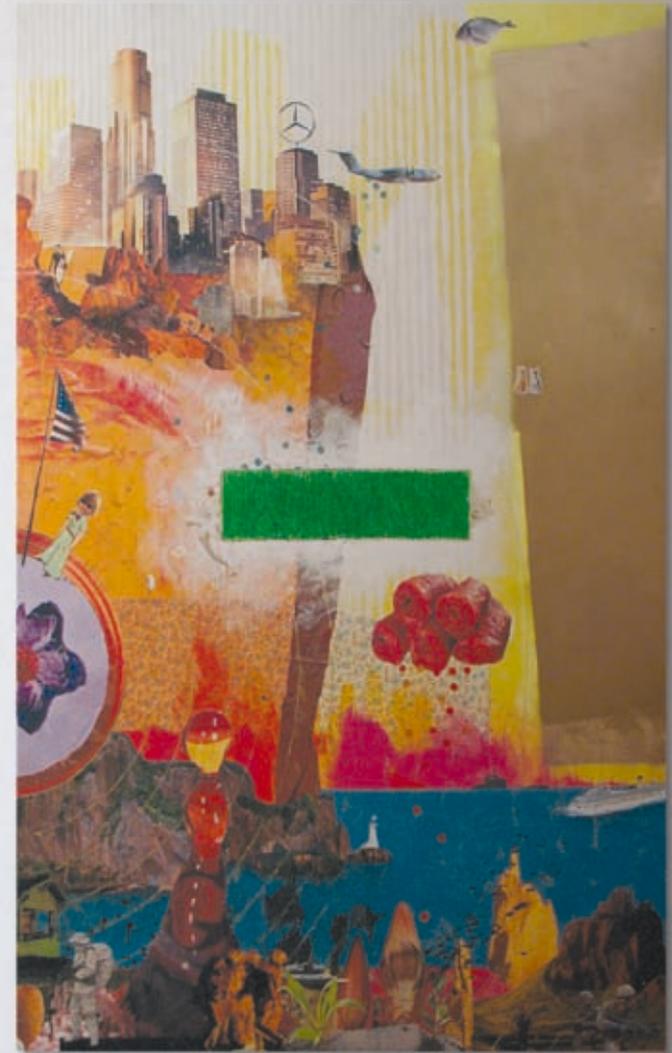
23 Uhr 5,- € inkl. 3 Freige-tränk
3 Uhr 3,- € inkl. 30 Cent Vorre-h
Klück rock-it
Ab Dienstag, dem 18.08.0
eden Dienstag & jeden Donner
ROCK II @ Club22, Dienstag / Klück
Rock-Mark: (+1198) / (+1198)
Wolff (-2005) / Marzlingham

KAPPA
APPEL





Stadt - ohne Titel
Collage, 100 X 150 cm, 2008



Belagerung
Collage, 100 X 150 cm, 2008

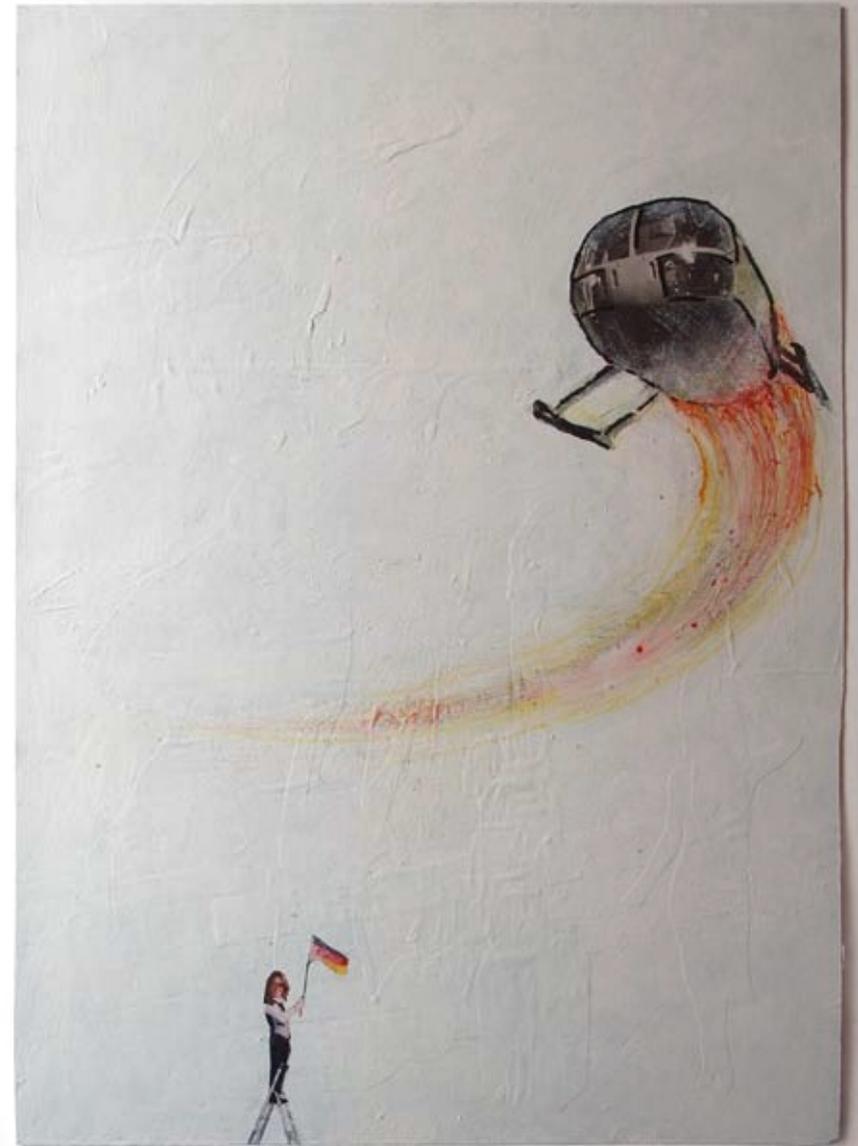


Fahne - ohne Titel
Collage, 110 X 75 cm, 2009



Strand
Collage, 100 X 150 cm, 2008





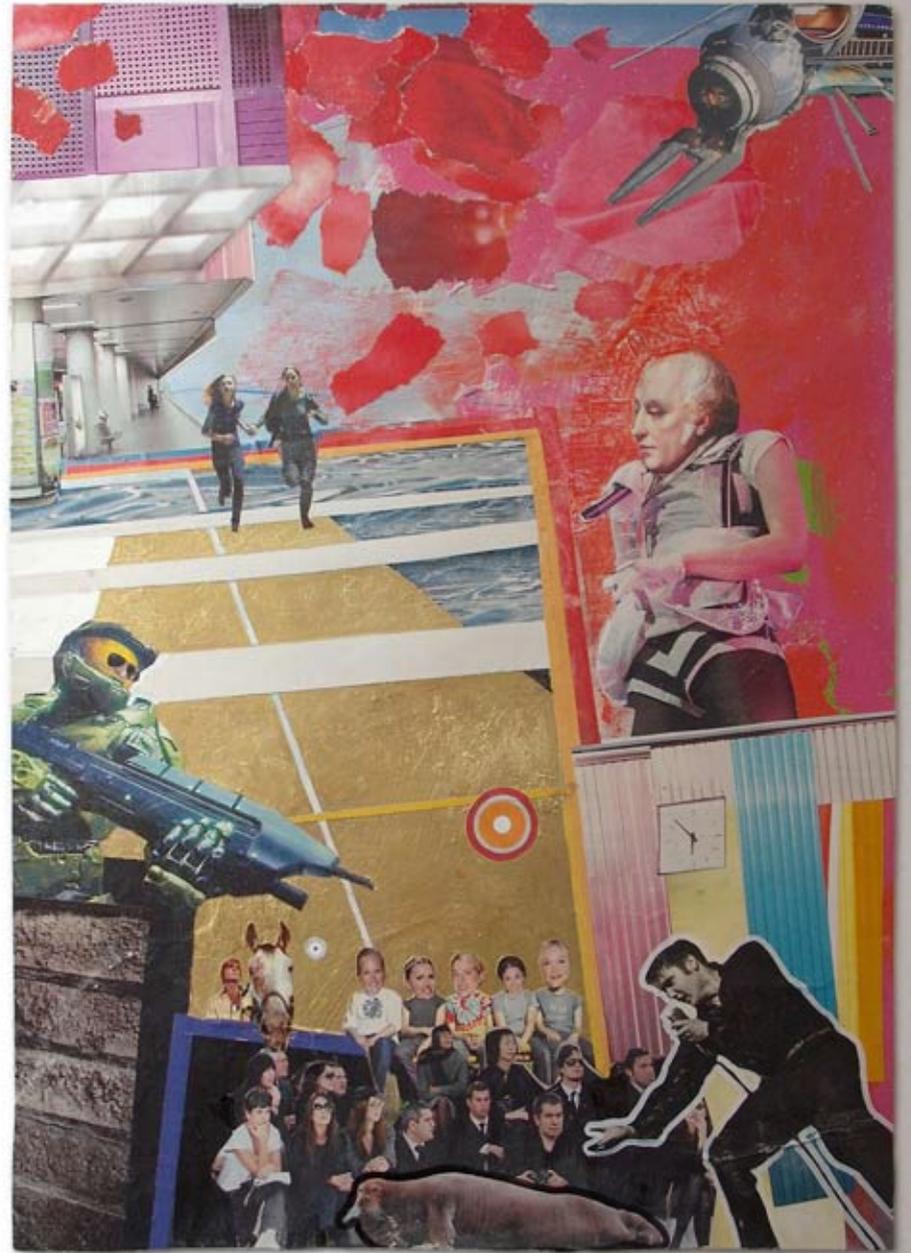
Brücke (l.o.), Sommermähr (l.m.,r.), Löwe (l.u.)
21 X 15 cm, 30 X 41 cm, 21 X 30 cm
Collagen, 2008



Kontrollleuchte (l.), Polarlichter (r.)
21 X 30 cm, 15 X 21 cm
Collagen, 2007



Freiheit
Collage, 15 X 21 cm, 2008



Fluchtpunkt
Collage, 30 X 41 cm, 2007

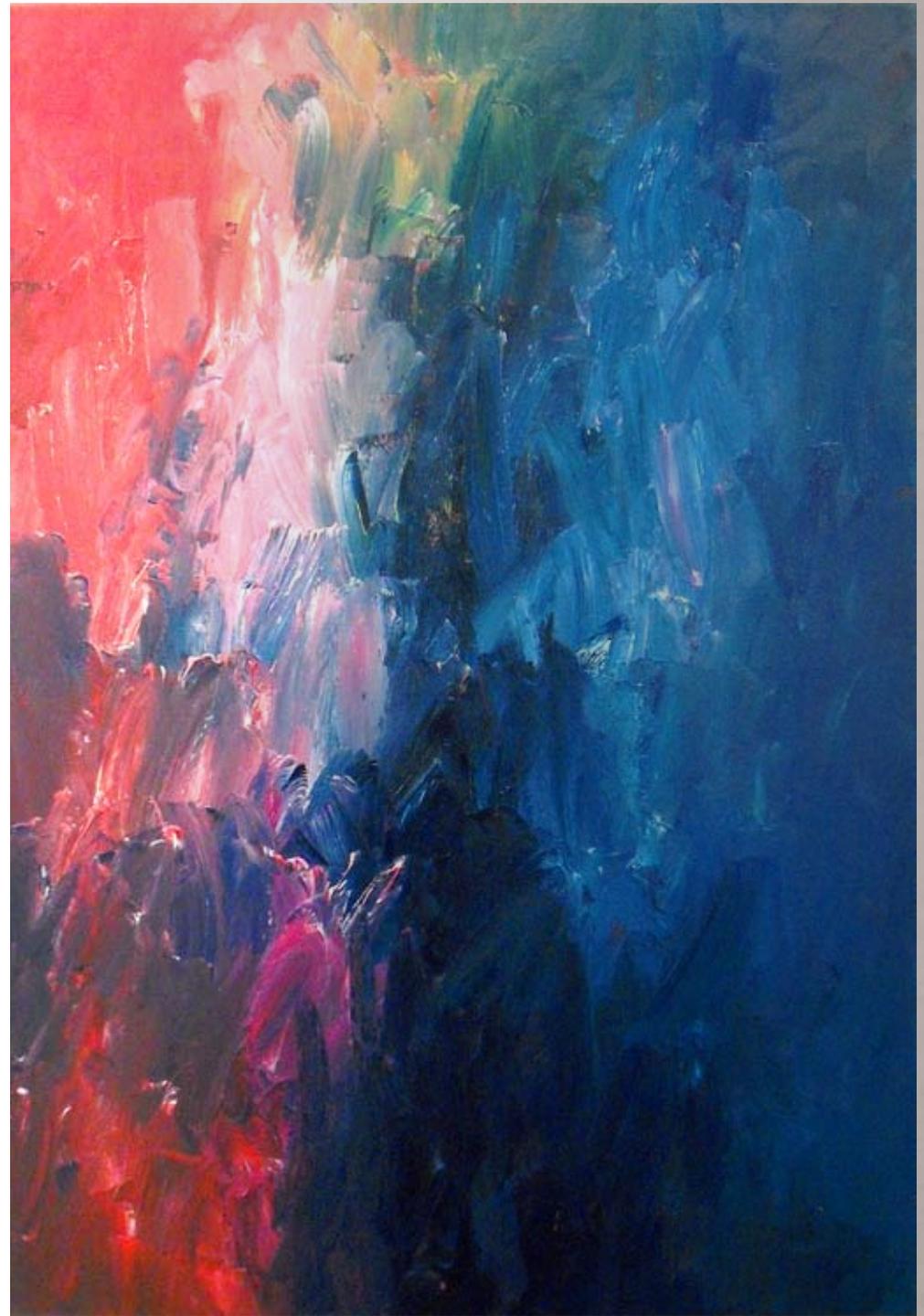


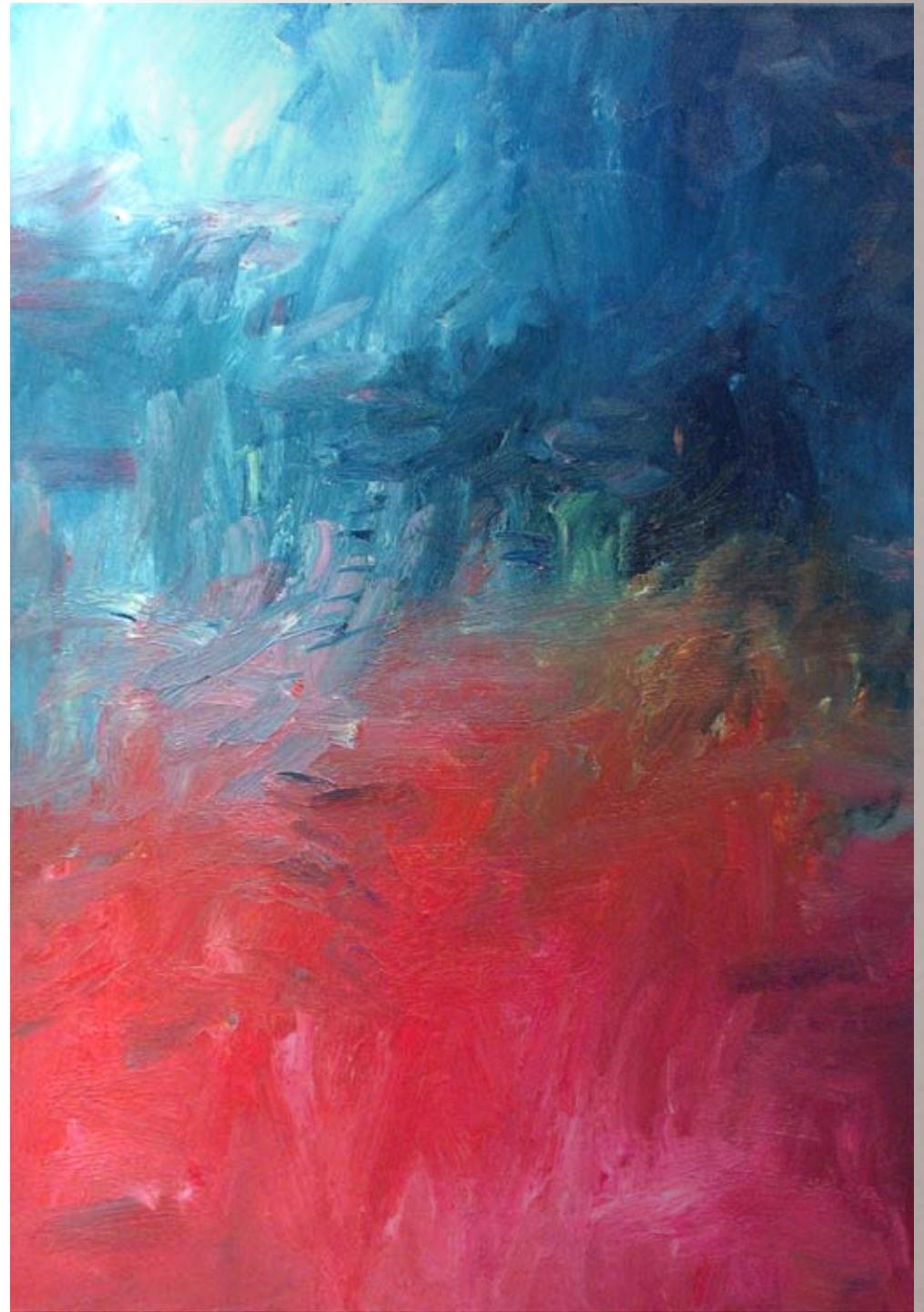
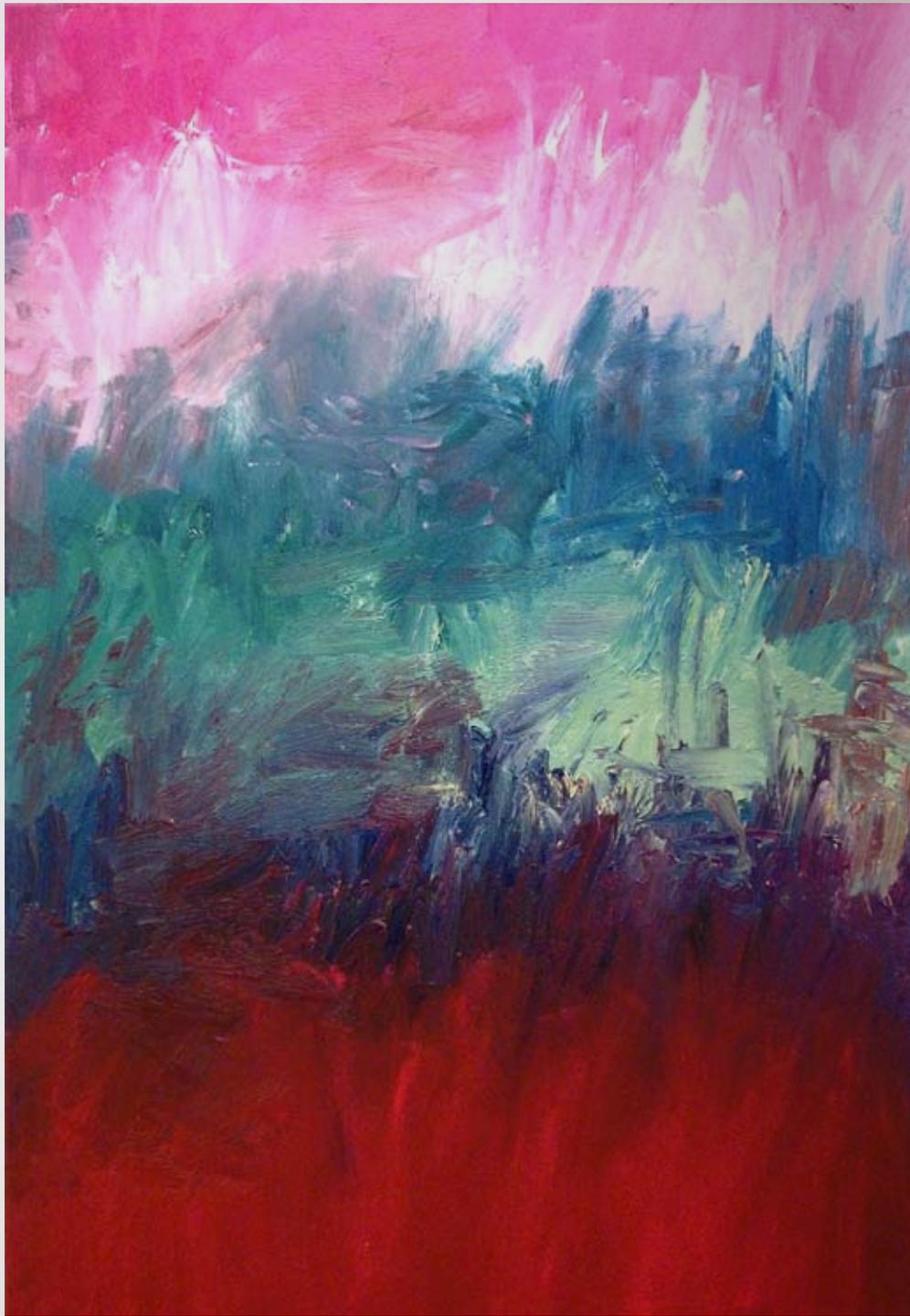


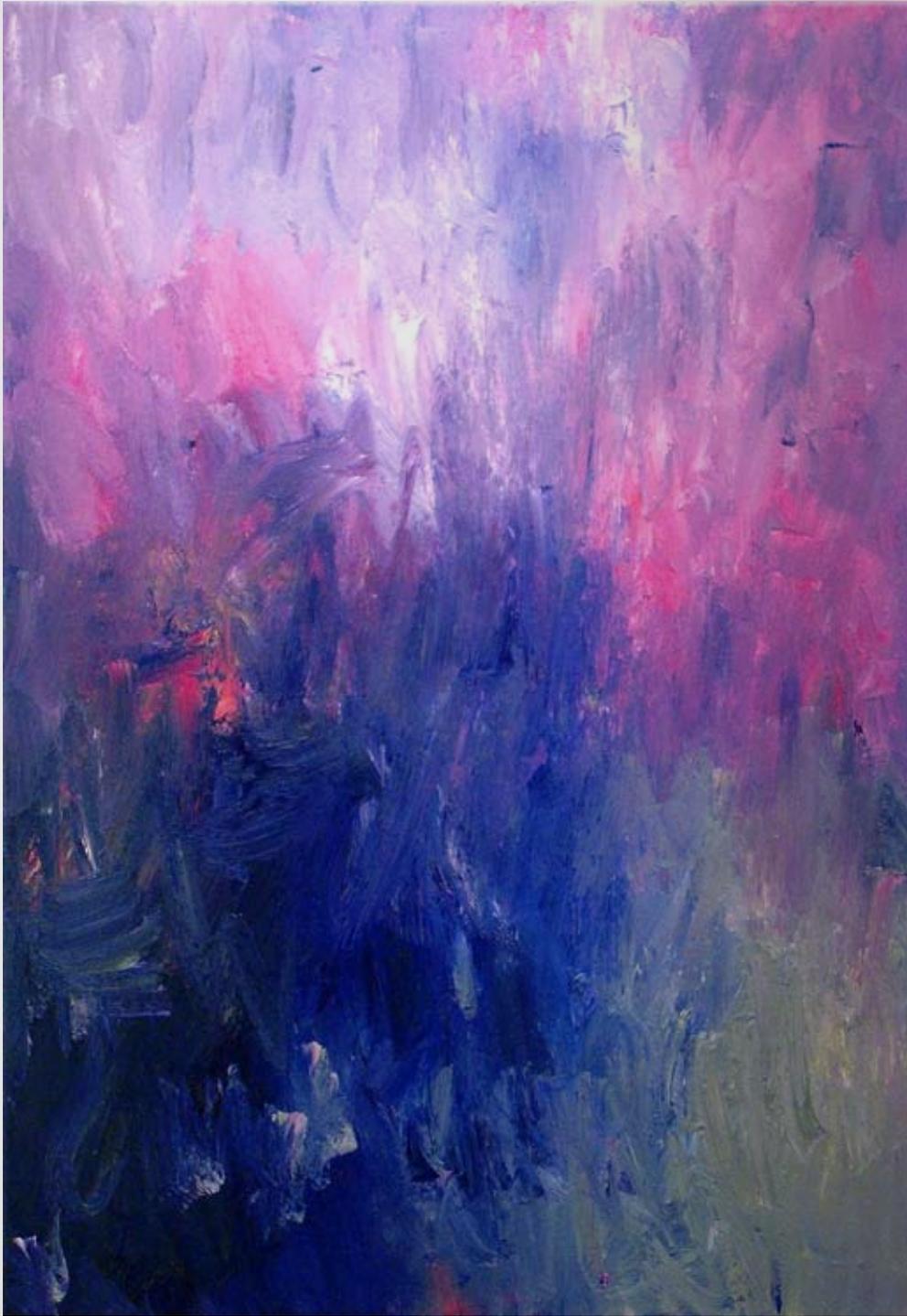
Anwendung: Tube öffnen und vollständig auf dem vorbereiteten Malgrund entleeren. Nach Belieben verteilen.
Inhalt: Ölfarbe (ca. 60 ml). Verschiedene Farben in unterschiedlichen Mengen und Reihenfolge. Tubeninhalte variiert!

Application: Tube open and completely on the preparatory mark reason empty. Distribute as desired.
Contents: Ölfarbe (approx. 60 ml). Different one Colors in different quantities and sequence. Tube contents vary!

Tubenbild 01/06.1-09
Öl auf Leinwand, 50 X 70 cm, 2009







Tubenbild 02/06.1-09 - 04/06.1-09 (S. 38-40)
Öl auf Leinwand, 50 X 70 cm, 2009





Bauwagen
Digitalfotografie, 2007



Mülltonne
Digitalfotografie, 2008



Taschentuch
Digitalfotografie, 2008



Einwurf
Digitalfotografie, 2009



Wackelkäfer
Digitalfotografie, 2009



Kanister
Digitalfotografie, 2010



Vita, Ausstellungen, Projekte

Jan Heerlein
Geboren 1976 in Waiblingen.
Architekturstudium an der Muthesius
Hochschule in Kiel. Diplom 2005.
Gründer des megaron-studio.
Lebt und arbeitet in Berlin, Hamburg
und München.

Wettbewerbe, Stipendien

„Staatspreis“
ausgel. Land Schleswig-Holstein
2. Platz, 1999.
„Gartenzauber“
ausgel. Katja Hildebrandt, Neumünster
3. Platz, 2001.
„Uferkante Mönkeberg“
ausgel. Gemeinde Mönkeberg
1. Platz, 2002.
„Kunsthallencafe“
ausgel. Axel-Bundsen-Stiftung
2. Platz, 2005.
„ceramics for breakfast“
ausgel. designboom.com
Ausstellung, 2007.

Pilotprojekt Gropiusstadt, Berlin, 2005.
Designlabor Stipendium, Bremerhaven, 2006.

Ausstellungen, Aktionen Auswahl

2004
„Aufwärmphase“
Feldstraße 38 A, Kiel, A.T.
„Architekturroulette“
Kunsthalle, Kiel, A.T.
„Frisch“
Kunsthalle, Kiel, A.T.
„Frisch“
Medienhaus Kiel, E.A.

2005
„Frisch“
Landesvertretung SH, Berlin, A.T.
„Aufwärmphase 2“
Knorrstraße 14, Kiel, A.T.
„MEGARON-Immobilien“
Galerie-UMTRIEB, Kiel, E.A.
„urban grids“

Am Knooper Weg u. Kunsthalle Kiel, Aktion
„instant space“
Atelierhaus K. Flieger & S. Kühl, A.T.
„Dönerteller“
Kunsthalle Kiel, Präsentation

2006
„1:0:2“
arema, Berlin, E.A.
„Die Roboter kommen“ (Designlabor)
Lange Nacht der Kultur, A.T.
„moving spaces“ (Designlabor)
raumplus, Bremen, Präsentation
„downscale“ (Designlabor)
AWI Bremerhaven, A.T.

2007
„moving spaces“
raumplus, imm cologne, Köln, A.T.
„The Egg for lateral thinkers“
designboom, macef Mailand, A.T.
„Die Tür für eine andere Zukunft ...“
Neues Problem, Berlin, A.T.
„Déjà-vu im Angebot“
spoonfork.de, music-download

2008
„Die Angst reist immer mit“
Neues Problem, Berlin, A.T.
„Abseits“
Kunstfaktor, Berlin, A.T.
„Die Katze im Sack“ (Martin Höner)
7. Stock, Dresden, von der Horst
„cobweb hotel“ (Simon Halfmeyer)
Kunstverein St. Pauli, von der Horst
„If it won't fly, ...“ (S. Adlandsvik, L.R. Müller)
Trottoir, Hamburg, von der Horst

2009
„In Berlin kann man eh nicht leben, ...“
Neues Problem, Berlin, A.T.
„Fernwärme“
unmarked space, Holnis, von der Horst
„The January Army Flax Band“
Online Tour, myspace.com/januaryarmyflax

A.T. Ausstellungsteilnahme
E.A. Einzelausstellung

Vita, Exhibitions, Projects

January army flax
Born 1976 in Waiblingen.
Architecture study at the Muthesius
university in Kiel. Diploma 2005.
Founder megaron studios.
Lives and works in Berlin, Hamburg
and Munich.

Competitions/scholarships

„State price“
out gel. Country Schleswig-Holstein
2. Place, 1999.
„Garden charms“
out gel. Katja Hildebrandt, new Muenster
3rd place, 2001.
„Bank edge Mönkeberg“
out gel. Municipality Mönkeberg
1. Place, 2002.
„Arts center cafe“
out gel. Axel Bundsen foundation
2. Place, 2005.
„ceramics for BREAK nearly“
out gel. Design boom
Exhibition, 2007.

Pilot project Gropiusstadt, Berlin, 2005. Design
laboratory scholarship, Bremerhaven, 2006.

Exhibitions, actions selection

2004
„Warming up phase“
Field route 38 A, Kiel, A.T.
„Architekturroulette“
Arts center, Kiel, A.T.
„Freshness“
Arts center, Kiel, A.T.
„Freshness“
Media company Kiel, E.A.

2005
„Freshness“
Federal state representation SH, Berlin, A.T.
„Warming up phase 2“
Knorrstraße 14, Kiel, A.T.
„MEGARON real estate“
Gallery activities, Kiel, E.A.
„urban grids“
Knooper way and arts center Kiel, action

„space instant“
studio house K. fliers & S. Coolly, A.T.
„Dönerteller“
Arts center Kiel, presentation

2006
„1: 0: 2“ arema, Berlin | E.A.
„The robots come“ (Design laboratory)
Long night of the culture, A.T.
„moving spaces“ (Design laboratory)
spaceplus, Bremen, presentation
„downscale“ (Design laboratory)
AWI Bremerhaven, A.T.

2007
„moving spaces“
spaceplus, imm cologne, Cologne, A.T.
„The Egg for laterally thinkers“
Design boom, macef Milan, A.T.
„The door for another future...“
New problem, Berlin, A.T.
„Déjà vu in the offer“
www.spoonfork.de, mash IC down load

2008
„The fear always travels with“
New problem, Berlin, A.T.
„Offside“ Art factor, Berlin, A.T.
„The cat in the bag“ (Martin Höner)
7. Stick, Dresden, of the refuge
„cobweb hotel“ (Simon Halfmeyer)
Art association pc. Pauli, of the refuge
„If it won't fly...“ (S. Adlandsvik, L.R. Mueller)
Trottoir, Hamburg, of the refuge

2009
„In Berlin one cannot live eh,...“
New problem, Berlin, A.T.
„Long-distance heating“
unmarked space, Holnis, of the refuge
„The January Army Flax volume“
On-line route, myspace.com/januaryarmyflax

A.T. Exhibition participation
E.A. single exhibition

Automated, uncorrected translation
Yahoo! Babel Fish

Impressum

Der Konfetti Komplex

Jan Heerlein
Collage, Malerei, Fotografie.

Herausgeber

megaron-studio, Jan Heerlein
Urbanstraße 104, 10967 Berlin
Februar 2010

Autoren

Fabio Cecere, Kunsthistoriker M.A.
„Über Komplexität.
Vorhersehung, Schicksal, Zufall?“

Jan Heerlein
„Die Leichtsinnigkeit des Unbestimmten.“

Bildnachweis

S. 10, Insel, 2007
S. 20, Abendstimmung, 2007
S. 30, Kugeln, 2008
S. 40, Sternenhimmel, 2009
S. 48, Morgen, 2009
Digitalfotografie, Jan Heerlein.

Inhalt, Gestaltung und Bilder

© 2010 Copyright, Jan Heerlein.
Alle Rechte vorbehalten.

Kontakt

info@megaron-studio.com
www.megaron-studio.com

Imprint

The Konfetti complex

*January army flax
Collage, painting, photography.*

Publisher

*megaron studio, January army flax
Urban road 104, 10967 Berlin
October 2009*

Authors

*Fabio Angelo Cecere, Art historian M.A.
„Over complexity.
Prediction, fate, coincidence?“*

*January army flax
„The foolishness of the indefinite one.“*

Picture proof

*P. 10, island, 2007
P. 20, evening tendency, 2007
P. 30, balls, 2008
P. 40, starlit skies, 2009
P. 48, mornings, 2009
Digital photography, January army flax.*

Contents, design and pictures

*© 2010 copyright, Jan Heerlein.
All rights reserve.*

Contact

*info@megaron-studio.com
www.megaron-studio.com*





megaron-studio